Pfingsten - Heiliger Geist

Jesus hat vor seiner Himmelfahrt versprochen, den Menschen den Heiligen Geist zu senden. Darum beten die Apostel, die Frauen und seine Mutter nachdem er in den Himmel aufgenommen wurde. Nach diesem Vorbild richten sich die Gläubigen heute noch und beten in den Tagen zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten um den Heiligen Geist.

Pfingsten ist neben Weihnachten und Ostern das bedeutendste Fest des Christentums und wird an 50. Tag nach Ostern gefeiert.

Der Begriff „Pfingsten“ hat seinen Ursprung im griechischen Wort „Pentekoste“, das fünfzig bedeutet. Alte Texte bezeugen, dass schon im 3. Jahrhundert das Pfingstfest gefeiert wurde.

Das jüdische Wochenfest- Schawuot- war der Vorläufer dieses Festes. Dabei feiern die Juden, dass Gott dem Volk Israel am Berg Sinai die zehn Gebote geschenkt hat.

In der christlichen Kirche ist es das Fest der Entsendung des Heiligen Geistes, das vor mehr als 2000 Jahren zur Gründung der Kirche führte.

Pfingstbrauch

Doch es gibt auch eine Vielzahl von weltlichen Pfingstbräuchen, mit denen die Menschen den Frühling begrüßen. Gerade in den Alpenländern und in Bayern war es früher oftmals üblich das Vieh zum ersten Mal auf die Weide oder die Alm zu bringen. Ein festlich geschmückter Pfingstochse führt den Zug an.

Die Taube

Die Taube ist das Sinnbild des Heiligen Geistes. In der Antike und dem Judentum bedeutet die Taube Liebe und Sanftmut. Von Noah berichtet uns das Alte Testament, wie er eine Taube aussandte, die mit einem Zweig im Schnabel zurückkehrte. Die Taube wurde zu einem Sinnbild für Frieden und Versöhnung.

Das Pfingstwunder- nach Apostelgeschichte2,1-41

Alle Jünger waren am Pfingsttag an einem Ort zusammen. Plötzlich kam ein Brausen vom Himmel. Das hörte sich wie ein starker Wind an. Es erschienen auch feurige Flammen.

Die Menschen eilten zusammen. Als sie die Jünger in allen Sprachen reden hörten, wunderten sie sich. Die Juden sprachen:“ Kommen nicht alle die da reden, aus Galiläa? Aber wir hören sie doch in unserer eigenen Muttersprache reden? Sie erzählen von Gottes großen Taten!“

Sie waren alle entsetzt und ratlos und einer sagte zum andern. „Was soll das werden?“

Wieder andere spotteten über die Jünger und sprachen:“ sie sind betrunken vom süßen Wein!“

Aber sie waren nicht betrunken, sondern der Geist Gottes bewirkte in ihnen, dass sie so sprechen konnten.

Dann predigte Petrus zu der großen Menschenmenge. Viele hörten aufmerksam und gespannt zu, glaubten an Jesus und ließen sich taufen.

An diesem Tag entstand eine Gemeinde von 3000 Christen.

Der Geist Gottes

Der Geist Gottes wird für andere sichtbar:

wenn du einem ein gutes Wort sagst, der traurig ist;

wenn du einem verzeihst, obwohl du selbst in Recht bist;

wenn du für einen da bist, der Hilfe braucht;

wenn du eine Hand zu Frieden ausstreckst, obwohl der andere dir mit Fäusten droht;

wenn du einen mit deinem Lachen ansteckst, obwohl er schlechte Laune hat;

wenn du einem hilfst, der allein ist;

wenn du für andere da bist, auch wenn es schwierig ist;

Pfingsträtsel

1) Wie viele Tage nach Ostern feiert man Pfingsten?

   a) 30 Tage X
   b) 40 Tage P
   c) 50 Tage T

2) Seit welchem Jahrhundert wird das Pfingstfest gefeiert?

   a) seit dem 2. Jahrhundert O
   b) seit dem 3. Jahrhundert A
   c) seit dem 4. Jahrhundert E

3) Welches Geräusch, das sich anhört wie starker Wind, kam vom Himmel?

   a) ein Brausen U
   b) ein Grollen W
   c) ein Donnern B

4) In welchen Sprachen redeten die Jünger?

   a) in Deutsch D
   b) in Englisch E
   c) in allen Sprachen B

5) Wer predigte zu der großen Menschenmenge?

a) Thomas J

b) Johannes Z

c) Petrus E